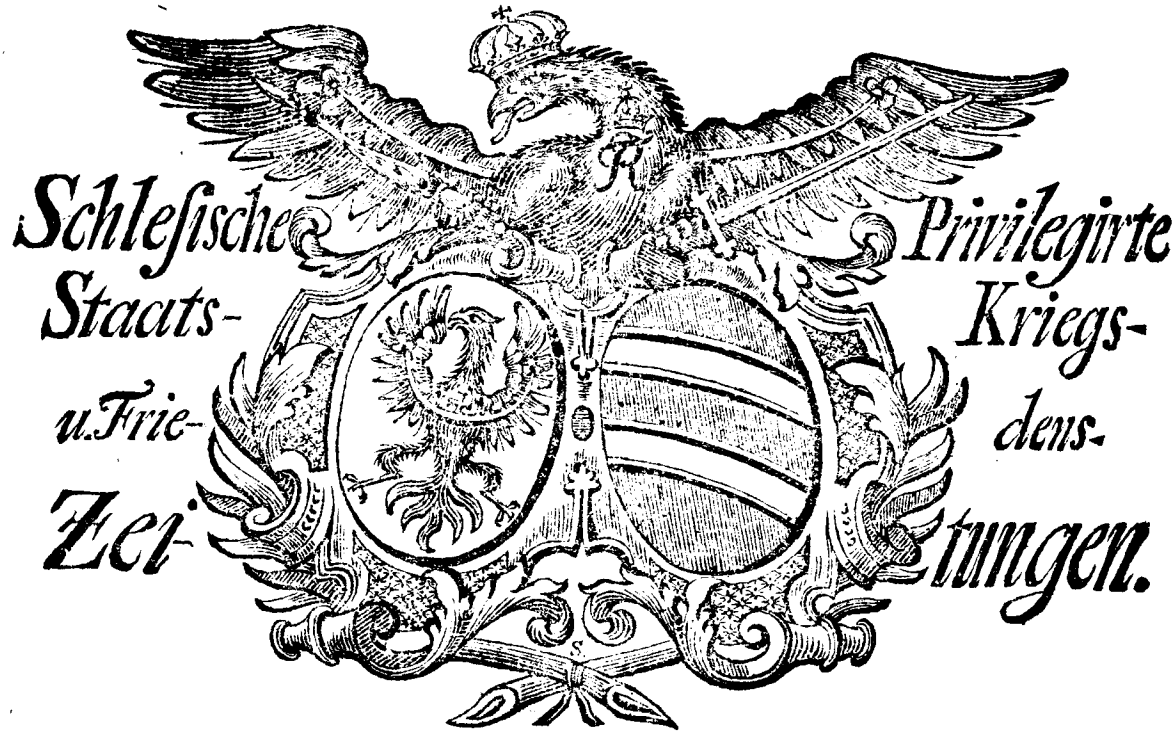

Anno 1758. Mittwochs den 19. April. No. 46.

Breßlau den 17 April.

Heute früh lief allhier die erfreuliche Nachricht ein, daß die Vestung Schweidnitz gestern Vormittag durch Accord an die Königl. Armee übergegangen sey, und die Garnison sich unter eben den Conditions, welche im Novembr. vorigen Jahres unsern Trouppen zugestanden worden, zu Kriegsgefangenen ergeben habe. Es bestehet solche annoch in 3500 Mann, und befindet sich ausser dem Commendanten, General-Feldmarschallieutenant von Thierheim, annoch der Generalmajor von Krottendorff darinn. Unsere Trouppen sollen schon gestern das Peters- und Striegauer-Thor in Besitz genommen, und morgen wird die feindliche Garnison ausmarschiren und das Gewehr strecken, vorerst aber anhero transportiret werden.

Was in der Vestung sonst an Canonen und Ammunition, auch andern Kriegs Geräthschaften, ingleichen Magazin vorräthig gefunden worden, wird man nach erfolgter Aufnahme allererst erfahren, und dem Publico davon zuverläßige Nachricht ertheilen.

Berlin vom 11 April.

Von Sr. Majestät dem Könige ist der Chef eines Frey-Bataillons, Herr Marquis von Angenelli, zum Generalmajor von der Infan-

terie erhoben, und bey besagtem Bataillon der Capitain, Herr von Struve, zum Major erkläret worden. Bey dem Leib-Carabinier-Regimente haben Höchstdieselben die Herren Obrist-Lieutenants von Arnstädt und von Vasold, zu Obersten von der Cavallerie, ingleichen den Oberst-Lieutenant und Chef eines Frey-Bataillons, Herrn le Noble, zum Obersten von der Infanterie, wie auch den Oorist-Lieutenant bey dem Ziethenschen Hussaren-Regimente, Herrn von Möring, zum Obersten von der Cavallerie zu ernennen geruhet. Bey dem Kanitzischen Infanterie-Regimente hat der König den Major, Herrn von Leckow, zum Oberst-Lieutenant, und bey dem Ziethenschen Hussaren-Regimente die Herren Majors, von Seelen, und Teufel von Birckensee, ebenfalls zu Oberst-Lieutenants, declariret Bey dem Schmettauischen Regimente haben Se. Maj. den Capitain, Herrn von Hoverbeck, bey dem Quadtschen Infanterie-Regimente den Capitain, Herrn von Göbeler, bey dem Ziethenschen Hussaren-Regimente, den Herrn Rittmeister von Somaggi, bey dem Bredowschen Infanterie-Regimente den Capitain, Herrn von Schreiber, und bey dem Kanitzischen Regimente zu Fuß den Capitain, Herrn von Sittheim, sämtlich zu Majors zu avanciren beliebt. Vorgestern des Abends war bey Ihro Majestät der Königin, in hoher Gegenwart Ihro Königl. Hoheiten, der hier befindlichen Prinzessinnen des Königl. Hauses, grosses Soupee an etlichen Tafeln.

Braunschweig den 4ten April.

Nach dem Auszuge der Franzosen ist zur Präcaution wieder die ansteckende Krankheiten folgendes Landesfürstl. Patent erlassen worden:

Von GOttes Gnaden, Carl, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg rc. Demnach bey den in den Städten Braunschweig und Wolffenbüttel gelegenen zahlreichen Französischen Garnisonen, und bey der unter denselben befindlich gewesenen grossen Menge haufenweise verstorbener Kranken, sich durch eine ganz natürliche Folge, theils wegen der in engen Stuben und Cammern zusammen gehäuften vielen und darunter zum Theil krank darnieder gelegenen Menschen, theils wegen der über alle Masse stark angefüllt gewesenen Hospitäler, nicht weniger wegen der täglich geschehenen Begrabung vieler Todten, sich unter der Bürgerschaft mehr Krankheiten und Sterbefälle, als sonst gewöhnlich, hervor gethan haben; so haben Wir für nöthig gefunden, damit durch die Göttliche Gnade das Uebel nicht weiter ausgebreitet werden möge, nachfolgendes zu verordnen:

1) Haben alle Hauswirthe binnen den nächsten 24 Stunden nach Publication dieser Verordnung allen Unrath und Unreinigkeit aus ihren Häusern und Höfen, Stuben, Cammern und Ställen zusammen fegen, und nach der von den Magisträten gemachten Anordnung auf die Gassen bringen, und solchergestalt legen zu lassen, daß es nicht wieder auseinander gefahren und zerstreuet werden könne; Auf gleiche Weise ist es mit den auf den Gassen befindlichen Unreinigkeiten zu halten, welche ebenfalls von allen Orten und Winkeln zusammen zu bringen und in Hauffen zu legen sind. Der Magistrat und die zum Policeywesen Verordnete haben in jedem Districte Aufseher über diese Arbeit zu bestellen, und so dann die Karrenführer und Fuhrleute in der Stadt dahin anzuhalten, daß sie die zusammen gebrachte Hauffen ohne allen Anstand täglich weg, und vor die Thore der Stadt, an nicht zu nahe gelegene Oerter bringen müssen; wie sich denn hiervon niemand, der Spannwerck hat, bey nahmhafter Straffe ausschliessen soll.

2) Währender Zeit, daß solchergestalt die Ausführung und Reinigung der Häuser und Gassen geschiehet, muß täglich 3mal Morgens, Mittags und Abends, mit Wacholderholz Wacholderbeeren, oder auch mit Theer, Pech, Schwefel, Eßig, Leder, Haaren und dergleichen, auf Kohlen oder geglühten Steinen in den Häusern allenthalben und aller Orten geräuchert werden. Die Stuben und Cammern

werden darauf zugemacht und verschlossen, daß der Dampf eine Stunde lang darinnen bleiben könne. Nach einer Stunde werden alle Thüren und Fenster zugleich geöffnet, daß die Luft durchstreichen könne, welches einige Tage hintereinander zu wiederholen ist.

Die Fortsetzung folget künftig.

Hamburg, vom 6 April.

Des regierenden Herrn Landgrafen von Hessencassel Hochfürstl. Durchl. werden, nebst den beyden Durchlauchtigsten Princeßinnen, ehestens, und vermuthlich schon künftigen Sonnabend, Dero Rückreise von hier nach Cassel antreten. Den jüngsten Briefen aus Petersburg zufolge, haben Ihro Majestät, die Kaiserin, Sr. Kaiserl. Hoheit, dem Großfürsten, die Aufsicht über diejenigen Geschäfte, deren Direction sonst dem in Verhaft genommenen Grafen von Bestuchef-Rumin anvertrauet war, auftragen.

Madrit vom 12 Martii.

Ihro Majestät die Königin, deren Brustbeschwerden so viele Besorgnisse verursachet hatten, sind vorigen Dienstag, zu allgemeiner Freude, wieder öffentlich erschienen. Es erhoben Dieselben sich, mit einem zahlreichen Gefolge, und in Begleitung des Königl. Infanten Don Louis, zur Kirche der Predigerordens Patres, wo das Fest des Englischen Lehrers, Thomas von Aquino, gefeyert ward. Gestern hielten Se. Majest. der König einen ausserordentlichen und langdauernden Cabinetsrath. Nach dessen Endigung wurden 4 Couriers abgeschickt, von welchen der eine nach Neapolis, der andere nach Parma, der dritte nach Turin und der vierte nach Versailles abging. Von Cadix sind verwichenen 27sten zwey Königl. Advisschiffe ausgelaufen, welche Befehle an die Königl. Gouverneurs von Honduras überbringen. Obgleich der eigentliche Innhalt dieser Befehle nicht bekannt ist, so sagt man doch, daß der Hof des unveränderlichen Entschlusses ist, die Handlung der Engländer in dasiger Bay auf keine Weise zu verstatten, und daß Sr. Majest. Küstenbewahrer letztlich 8 Englische Schiffe aufgebracht haben, die Handlung daselbst trieben.

Schaumburg an der Lahn vom 3 April.

Heute, als an dem frohen Gedächtnißtag, da unser gnädigster Fürst und Landesvater vor funfzig Jahren in hiesiger Herrschaft und der Grafschaft Holzappel die Huldigung empfangen, ist dem Allerhöchsten, der Ihn und sein Land dieses seltene Glück erleben lassen, deswegen in hiesiger Schloßkirche öffentlich gedancket, und vom Herrn Hofprediger Bens eine wohlgesetzte Predigt über Psalm 65. v. 1. 2. gehalten worden. Mitwochs als den 5ten dieses, wird in denen übrigen Kirchen des Landes ein gleiches geschehen, auch hat schon am 31sten des verflossenen Monats die Judenschaft zu Holzappel in ihrer Synagoge dieses erfreuliche Fest mit Lob- und Dankgebeten und Absingung des 21sten und 61sten Psalms feyerlich begangen, und sich mit den Wüntschen aller getreuen Unterthanen für die fernere Erhaltung dieses von seinem Lande aufrichtigst geliebtesten Fürsten vereiniget. Die wenigen Beyspiele von einer 50jährigen Regierung, welche die Geschichte aufzuweisen hat, machen einen solchen Vorfall auch für die späteste Zeiten merkwürdig.

Aus dem Hannöverischen Hauptquartier zu Münster vom 5 April.

Unsere Vorposten gehen über Haltern nach Wesel zu, und die Franzosen sind über den Rheinstrom fast mehrentheils paßiret, etwas weniges stehet noch von der Armee bey Wesel, um den fernern Uebergang, und den Transport der Artillerie über den Rheinstrom zu decken.

Da nun des commandirenden Herrn Herzogs Ferdinand zu Braunschweig und Lüneburg Durchl. Dero Zweck, die feindliche Armee über den Rhein zurück zu treiben, völlig erreichet haben; so ist nun die hiesige Armee in Erfrischungsquartiere gerücket, und wird die Verstärkungen sowol an Recrouten, als Genesenen aus den Hospitälern an sich ziehen.

Regenspurg, vom 30 März.

Im Bayerischen und Pfälzischen wird mit Aushebung der jungen Mannschaft und Transportirung der Recruten eifrigst fortgefahren. Am Dienstag ist der Chur-Braunschweigische Gesandte, Baron von Gemmingen, von München allhier zurück gekommen, von dessen Ausrichtung aber ist noch nichts bekannt. Im Würtembergischen sollen aufs neue 4000 Mann Soldaten aufgestellet worden seyn. Es ist aber noch ungewiß, ob die Würtembergische Truppen zu der Armee in Böhmen, stossen werden.

Paris, vom 27 März.

Ihro Majestäten haben die gewöhnlichen Andachten verrichtet. Das Alter der 12 armen Männer, welchen der König die Füsse gewaschen hat, beläuft sich auf 1115 Jahre, und der 12 armen Frauen Alter, bey welchen die Königin diese Function verrichtet hat, beträgt 1152 Jahre. Morgen müssen die Königlichen Haustruppen theils zu St. Omer und theils zu Aire ankommen. Dieser Tage ward in Gegenwart des Prinzen von Conty eine Canone von neuer Erfindung probiret, welche 60 Schüsse in 10 Minuten thut, ohne daß sie darf gekühlet werden. Sie schiesset 100 Pf. Bley, und Pulver nach Proportion. Ein Mann kann die Lavette dazu tragen. Auf dem Schlosse zu Vincennes soll eine Fabrike von diesen neuen Kriegesmaschinen angeleget werden. Die Königl. Haustruppen zu Pferde, welche zu Ende dieses Monats den Marsch antreten sollten, haben Contreordre erhalten, doch müssen sie auf jeden Wink sich marschfertig halten.

Madrit, vom 12 März.

Vorgestern hat der Englische Agent in aller Eile einen Expressen nach Londen abgefertiget, um wie man versichert, die Zeitung dahin zu bringen, daß unser Monarch dem Allerchristl. Könige 20 Kriegesschiffe als ein Geschenk eingewilliget habe. Diese Schiffe bestehen aus 1 von 94, 13 von 74 und 6 von 64 Canonen, nebst 4 Fregatten, deren jede 28 Canonen führt. Diese Seemacht soll jedoch durch Französische Matrosen, oder wenigstens vor Bezahlung der Krone Frankreich bemannet werden.

Trier, vom 23 März.

Am Dienstage werden hier 1200 Recruten aus den Niederlanden ankommen, die nach Böhmen gehen, die allda befindliche Niederländische Regimenter zu ergänzen. In gedachten Niederlanden werden gegenwärtig 10000 Mann Miliz gehoben. Die Provinz Luxemburg liefert zu ihrem Theil 2000 Mann. Selbige müssen den 1ten May marschfertig seyn. Man nimt sie von 18 bis 40 Jahren, verheyrathet und unverheyrathet.

Cöln, den 3 April.

Gestern gieng der Graf von Vienne, Mestre de Camp des Cavallerieregiments seines Nahmens, hierdurch zur Armee. In dem Marsche der Divisionen des Corps unter dem Herzoge von Broglio ist eine Veränderung gemacht worden. Nur die Division von 9 Bataillons, welche der Marcheal de Camp, Hr. von Planta, commandirt, gehet heute und morgen über den Rhein. Das Regiment von Piemont, welches morgen hier ankommt, dürfte auf den 8ten nicht mehr hier seyn. Die Regimenter d'Alsace, Royal-Suedois, Berg und Royal-Pologne kommen den 7ten hier an, und werden den folgenden Tag nach Andernach, als dem ersten Orte ihrer Bestimmung, marschiren. Ein Aide-Marechal-General des Logis ist mit der Post hier durchpaßirt, die Einrichtung zu Etablirung dieser Truppen zu machen. Alle andere Divisionen von dem Corps des Herzogs von Broglio gehen heute zu Düsseldorff über den Rhein.

Lissabon, vom 8 März.

Es ist zuverläßig, daß zwischen unserm und dem Spanischen Hofe ein gewisser Allianztractat geschlossen ist; allein die Artickel desselben werden noch sehr geheim gehalten. Indessen werden die Truppen sowol zu Wasser als zu Lande mit einigen 1000 Mann vermehret, und der Zulauf bey den Werbungen ist so groß, daß in und um diese Hauptstadt seit 8 Tagen allein 1100 Mann angeworben sind.

Nach,

Nachtrag ad No. 46.

Mittwochs den 19. April Anno 1758

Hannover, vom 4 April.

Die hier in grosser Anzahl befindliche franz. Kriegsgefangene geniessen ihrer völligen Freyheit. Sie können aus ihren Wohnungen kommen, und ungehindert in der Stadt herumgehen. Sie müssen sich aber stille halten, und sich nicht ausserhalb der Stadt begeben. Solten einige dawider handeln, ohne dazu eine besondere Erlaubniß oder einen Paß zu haben, so werden sie als Ausreisser, nach dem Kriegsrechte bestraft; und derjenige, welcher einen solchen einbringt, bekommt für seine Mühe 5 Rthlr. Bis itzo kan man nicht sagen, daß sich dergleichen Fälle eräugnet hätten. Diese Gefangene lassen sich vielmehr die Ruhe nach den ausgestandenen Kriegsstrapatzen sehr wohlgefallen. Den franz. Husaren aber, welchen das stille Leben ungewohnt ist, wären lieber wieder unter ihren Kameraden, oder auch unter unsern eigenen Husaren. Das hiesige Lazareth der Franzosen wird von Tage zu Tage kleiner, ungeachtet man öfters noch einige krank gewordene Kriegsgefangene hinein trägt. Der Abgang geschiehet aber nicht durch ihre Genesung, sondern durch das häufige Sterben. Viele derselben, wenn sie nach dem Hospitale gebracht werden, stellen sich ihren Tod schon im voraus vor, und wollen deßfals höchst ungerne dahin, ungeachtet sie daselbst eine sehr gute Verpflegung geniessen. Wegen einer, dem Herrn Großvoigt von Steinberg zugestossene Unpäßlichkeit, hat derselbe seine Reise zur Armee noch nicht antreten können. Es wird aber am Donnerstage unfehlbar geschehen. Ein Theil seines Gepäckes ist schon dahin abgegangen. Dessen Herr Sohn, welcher als ordentlicher Abgesandter nach Kopenhagen bestimmt ist, hat das Seinige heute ebenfals von hier aufbrechen lassen, und morgen folgt er selbst nach. In Münster, woselbst itzo das Hauptquartier des Prinzen Ferdinands Durchl ist, sollen 12 Bataillons liegen. Die ganze alliirte Armee wird sich nach diesem Orte ziehen. Die beiden in Bremen gelegene Regimenter von Grote und Post, desgleichen das einige Zeit zu Vehrden gestandene Regiment von Brunk, haben auf erhaltene Ordre, ihren Marsch unverzüglich dahin antreten müssen. Die zum Dienst der Armee geworbene Rekruten, welche seit einigen Wochen beständig exerciret worden, sollen nun auch auf einmal zu ihren angewiesenen Regimentern geschaffet werden. Aus allen diesen Umständen und Veranstaltungen erhellet, daß man den Feind mit vereinigten Kräften noch ferner zu verfolgen Willens ist.

Regenspurg, vom 30 März.

Es hat zwar verlauten wollen, daß ein Corps Würtenbergischer Truppen, zu Ergänzung des Würtenbergischen Hülfscorps in Böhmen ehestens dahin aufbrechen werde. Nunmehro aber heisset es, daß die Ueberbleibsel dieser Hülfstruppen aus Böhmen wieder nach Hause gehen solten. Sie machen itzo

ungefehr noch 600 Mann aus, und es soll keine Corporalschaft davon mehr vollständig seyn. Was die Churbaiersche und Churpfälzische Veranstaltungen betrift, so beobachtet man hier, daß beide Höfe in ihren Ländern sehr stark werben lassen; wie denn, was von jungen Leuten aus der Pfalz hier in Diensten ist, von dem Magistrate ausgeliefert werden muß.

Cöln, den 4 April.

Sechs von den 9 Bataillons der Division des Marechal de Camp, Hrn. von Planta, nehmlich 2 von Provence, 2 von Rohan-Rochefort, 1 von Foix, und 1 von la Mark, sind gestern allhier den Rhein paßirt. Die 3 andern, nehmlich 1 von Tournaisis und 2 von Planta, wie auch 9 Grenadiercompagnien dieser Bataillons, halten sich zu Deutz, Mühlheim rc. auf, und werden den Strom morgen paßiren, um zu denen zu stossen, welche in hiesigen Gegenden cantonniren. Das Cavallerieregiment, Royal-Allemond, ist nach Longerick, Buchelmond und Mungersdorff zu cantonniren gekommen. Das Cavallerieregiment von Nassau befindet sich zu Brauweiler. Die Regimenter Bentheim, Royal-Baviere und Löwendahl werden den 9ten hier ankommen, und den 10ten wieder weiter marschiren. Die Truppen, sowohl Infanterie als Cavallerie, welche Sr. Churfürstl. Durchl. von Cöln in Dero Bißthum Münster gehabt, haben selbiges verlassen, und sich nach diesem Lande begeben, wo sie auch schon angelanget sind.

Paris, vom 31 März.

Se. Maj. haben die Vermählung des Marquis von Gesvres mit der Demoiselle von Guesclin, und des Obersten von Schelles mit der Demoiselle von Lande-Magon unterzeichnet, und den Marquis von Montmort zum Honorair Commandeur des Ordens des heil. Ludewigs erhoben. Se. Majest. haben auch die Gage der Officiers bey Dero Armeen ansehnlich erhöhet. Die Königl. Haustruppen zu Fusse sind zu St. Omer angekommen, und die Cavallerie hat Ordre bekommen, sich marschfert zu halten.

Aus einem Schwedischen Briefe vom 31. März.

Vor 8 Tagen fand sich in der Stockholmer Zeitung eine umständliche Relation von den Gegenanstalten des Majors Braun in der Penamünder Schanze. Des Tages darauf erfuhr man aus Privatbriefen, daß sie an die Preussen übergegangen sey. In der Gegend von Gothenburg äussert sich der Mangel an Getreyde sehr. Dem Vernehmen nach hat die Regierung allen in Schonen befindlichen Vorrath an Getreyde und Mehl aufkaufen lassen, um solchen zum Behuf unserer Armee nach Pommern zu senden. Die Engländer haben uns ein Schiff weggenommen, das von Frankreich nach St. Domingo gehen sollte, und für Schwedische Rechnung geladen war. Alle unsere Kriegsschiffe müssen sich in segelfertigen Stand setzen, daß sie gleich auslaufen können. Für die Ausreisser von der Flotte ist schon vor einiger Zeit ein Generalpardon bekannt gemacht.

In Daniel Pietsches Buchhandlung unter den sieben Churfürsten ist zu haben:
Der Christ im Kriege und in der Belagerung, worinnen alle Unglücksfälle von Breßlau de Anno 1736. bis ietziger Zeit abgehandelt und beschrieben werden, nebst dem kurzen Abriß des hiesig gewesenen Bombardements in Kupfer, 8vo. 1758. kostet 12 sgr.
Der forschende Schlesier, das 11te und 12te Stück a 1 sgr. Wird continuiret.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Joh. Jac. Korns Buchhandlung in Breßlau, ist zu haben:
Gesammlete Nachrichten und Urkunden, den im Jahr 1756. in Deutschland entstandenen Krieg betreffend 3ter Band oder 35 und 36stes Stück. 1758. 6 sgr.
Merckwürdigkeiten zur Brandenburgischen Geschichte, aus dem Französischen übersetzt, 3 Theile, a 1 Fl.